

# Und plötzlich war sie Schauspielerin

Maxi Wolf aus Neu-Vilich spielt morgen im ZDF-Musical „Piraten-Jenny und Käpt'n Rotbart“ mit

Von Frank Auffenberg

**NEU-VILICH.** Langsam, fast unbemerkt rutscht ein Rastazöpfchen in Maxi Wolfs Gesicht. Kurz funkeln die stahlblauen Augen der jungen Schauspielerin auf, als wolle sie das widerspenstige Haar allein Kraft ihres Blickes zurückzwingen in den unterarmdicken Zopf in ihrem Nacken. Mit flinkem Griff ist die Strähne gebändigt, und Wolf beginnt immer wieder auflachend von ihren ersten Bühnenerfahrungen zu erzählen.

„Ich kann mich an kein Schlüsselerlebnis erinnern, das mich auf die Idee brachte, Schauspielerin werden zu wollen. Ich wollte das schon immer. Legendär im Familien- und Freundeskreis sind meine selbst inszenierten Puppentheaterstücke auf den Partys meiner Eltern. Mal gab es eine Neufassung von Romeo und Julia mit meinen Stofftieren, dann wieder eine Pippi Langstrumpf Variante“, verrät die 24-Jährige.

Dass sie neben einem gewissen Ehrgeiz auch ein gehöriges Gespür für Professionalität an den Tag legte, zeigte sich ihren Gästen darin, dass Maxi nicht nur Eintrittskarten für ihre Produktionen verkaufte, sondern auch noch Popcornütten anbot.

Verwundert sei damals niemand über die Ambitionen der kleinen Maxi gewesen, erinnert sie sich. Als Tochter des Schriftstellers und Drehbuchautors Klaus-Peter Wolf wurde ihr eine nicht gerade geringe Portion Kreativität mit in die Wiege gelegt.

Schon als Jugendliche sammelte sie die ersten Erfahrungen vor der Kamera. 1999 spielte sie im Anti-Drogen-Film »cut 13« des Jugendzentrums Altenkirchen eine der Hauptrollen. Nur zwei Jahre später folgte die erste große Fernsehrolle für Wolf im WDR-Drama »Weil ich gut bin«. Weitere Rollen kamen bald. „Ich wollte nach den ersten Schritten das Handwerk



Nicht nur im Film unzertrennlich. Klaus-Peter Wolf und Maxi Wolf genießen eine Drehpause auf der „Astarte“

FOTOS: MONIKA SCHILLINGER

von der Pike auf lernen und besuchte einige Zeit die Studiobühne Siegburg sowie später die Arturo-Schauspielschule in Köln“, beschreibt Wolf ihren späteren Werdegang. Richtig ins Rollen kam die Karriere der Neu-Vilicherin in den vergangenen Jahren indes nicht in erster Linie als Schauspielerin, sondern als Sprecherin von Hörspielen. „Aus einer Laune heraus

probierte ich einfach mal aus, in einem Hörspiel meines Vaters und der Kinderliedermacherin und Kinderbuchautorin Bettina Göschl mitzusprechen. Das erste Hörspiel hieß Ritterfest und Drachentanz. Mittlerweile sind vier weitere Produktionen mit Maxi Wolf erschienen. In den CD-Hüllen der Hörspiele sind jeweils die Liedtexte und sogar die Noten zum Nach-



Bettina Göschl (rechts) spielt König Päule II. (Klaus-Peter Wolf) und Prinzessin Julia (Maxi Wolf) ein Ständchen.

spielen angegeben. „Sie liefen so gut, dass parallel Kinderbücher mit Liedern, Geschichten, Rätseln und Basteltipps herausgegeben wurden“, erzählt Wolf.

Die Reihe Klaus-Peter Wolfs, Bettina Göschls und des Illustrators Wilfried Gebhard lief so erfolgreich, dass Maxi Wolf über den Umweg des Hörspiels wieder zurück zu ihrer eigentlichen Profession fand und sich einmal mehr als Multitalent beweisen konnte. In Kooperation mit dem Kinderkanal des ZDF entstand im Frühsommer dieses Jahres eine Musicalfassung des Hörspiels „Piraten-Jenny und Käpt'n Rotbart“.

„Ich spiele in der Filmfassung die kleine Prinzessin Julia. Sie lebt gemeinsam mit ihrem despotischen Vater König Päule II. in einem Schloss und ist die einzige Person, die irgendwie noch an einen Funken Gutes im König glaubt. Selbst als er Käpt'n Rotbart verhaftet, ihn spielt mein Vater, will sie nicht glauben, dass der König abgrundtief böse ist“, erklärt Wolf. Acht Tage drehte Regisseur Marcus Fill mit einer rund 25-köpfigen Crew in Bremerhaven, Bremen und Bad Bederkesa. Unterstützt wurde das Team von Kindern der Bremerhavener Fichteschule. „Die Dreharbeiten haben

riesigen Spaß gemacht“, erinnert sich Maxi Wolf. Vor allem sei jeder begeistert gewesen, dass nicht in irgendeiner Studio-Kulisse, sondern auf einem der letzten erhaltenen echten Finkenwerder Kut-ter, der „Astarte“, gedreht wurde.

So sehr Maxi Wolf die Schauspielerei auch begeistert, so realistisch schätzt sie ihre Zukunftsaussichten in dem Beruf ein. „Es ist einfach sehr schwer, auf Dauer Fuß zu fassen. Damit ich nicht irgendwann auf der Straße stehe, habe ich nun als zweites Standbein auch eine ganz solide Ausbildung angefangen“, sagt sie. Sie lasse sich derzeit als orthopädische Schuhmacherin ausbilden. Ganz werde sie der Leinwand aber freilich nicht abschwören: „Wir planen tatsächlich schon ein neues Projekt. Ich darf aber noch nichts verraten“, sagt sie.

Das TV-Musical „Piraten-Jenny und Käpt'n Rotbart“ läuft morgen, Samstag, ab 9 Uhr im Kinderkanal (KiKa) des ZDF. Weitere Informationen zu Maxi Wolf unter: [www.maxi-wolf.de](http://www.maxi-wolf.de). Informationen zur Hörspielreihe sowie zu den Kinderbüchern Klaus-Peter Wolfs, Bettina Göschls und Wilfried Gebhards unter: [www.jumbo-medien.de](http://www.jumbo-medien.de).